



## Aufforderung zur Positionierung gegen den Krieg in Kurdistan



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

wie Sie vielleicht schon aus den Nachrichten erfahren haben, greift das türkische Militär seit dem Abend des 19. November 2022 mit zahlreichen Luftangriffen Städte, Dörfer, Getreidesilos, Krankenhäuser und militärische Stellungen in Nordsyrien/Westkurdistan und im Nordirak/Südkurdistan an.

Das türkische Regime nutzt den Anschlag in Istanbul vom 13. November als Vorwand, um die seit Monaten geplante Offensive gegen die Autonome Administration Nord- und Ostsyrien (AANES, bekannt als ‚Rojava‘) umzusetzen und weiter gegen die Guerilla der kurdischen Freiheitsbewegung in Südkurdistan/Nordirak vorzugehen.

Nach beständigen Drohnenangriffen – wie wir sie z.B. am 22. Juli 2022 sehen mussten – und dem kontinuierlichen Einsatz verbotener chemischer Kampfstoffe in Südkurdistan/Nordirak, dessen unabhängige Untersuchung beispielsweise die Ärzt\*innenvereinigung IPPNW gefordert hat [1], eskaliert die Türkei die Lage nun weiter. Der türkische Präsident Erdoğan hat bereits am 21. November angekündigt, dass es nicht bei Luftangriffen und den Kämpfen in Südkurdistan/Nordirak bleiben werde, sondern eine Bodeninvasion gegen die AANES bevorstehe.

Der türkische Staat beruft sich bei dieser erneuten Welle der Angriffe auf den 51. Artikel der UN-Charta – ohne die geringsten Beweise vorzulegen, dass es irgendeinen Zusammenhang zwischen der AANES oder der PKK und dem Anschlag in Istanbul gibt. Es gibt aufgrund aktueller Indizien erhebliche Zweifel an der Darstellung der Türkei [2], die deshalb auch vom US-Außenministerium explizit nicht bestätigt werden [3]. Das Vorgehen der Türkei ist ein ganz offensichtlicher Bruch völkerrechtlicher Grundsätze, wie auch schon einzelne Mitglieder Ihrer Regierung richtig feststellten. Zum selben Urteil kam der wissenschaftliche Dienst auch bei den vergangenen Angriffskriegen des türkischen Staates [4,5,6].

Trotz der fadenscheinigen und vorgeschobenen Begründungen Erdoğan's ist es offensichtlich, dass es der Türkei um die Vernichtung der demokratischen, feministischen und ökologischen Kräfte in Nord- und Ostsyrien und in Südkurdistan/Nordirak geht. Die Demokratischen Kräfte Syriens (SDF), die in einem jahrelangen und blutigen Kampf den sogenannten ‚Islamischen Staat‘ (IS) besiegten, werden nun erneut von der Türkei angegriffen. Sollte die angekündigte Bodeninvasion durchgeführt werden, so ist damit zu rechnen, dass erneut Islamisten – unter anderem ehemalige IS-Mitglieder – als Teil des türkischen Angriffs zum Einsatz kommen werden.

Zeitgleich mit der türkischen Eskalation in Syrien und im Irak sehen wir auch im Iran ein Zuspitzen der Situation. Nach den nun mehr als zweimonatigen Protesten, die auf die Ermordung der Kurdin Jîna (Mahsa) Amînî folgten, rückt das iranische Regime seit einigen Tagen in Ostkurdistan mit Panzern, Hubschraubern, Drohnen und Artillerie vor und versucht die Frauenrevolution dort blutig niederzuschlagen. Der Iran geht dabei gegen die gleiche demokratische und feministische kurdische Bewegung vor, die von der Türkei bombardiert wird.



Es ist Zeit, dem Morden und der Unterdrückung, der Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen im Nahen Osten nicht länger zu zu sehen. Es ist Zeit, der Frauenrevolution und dem Selbstbestimmungsrecht der Völker den Rücken zu stärken. Finden Sie klare Worte und werden Sie endlich aktiv – gegen das Mullah-Regime im Iran und gegen das nationalistisch-reaktionäre Regime in der Türkei!

**Da von Seiten Ihrer Bundesregierung bisher nur sanfte Worte Richtung Türkei zu vernehmen waren und Deutschland weiterhin enge Beziehungen mit der Türkei pflegt fordern wir Sie hiermit auf, sich bis zum Mittag des 02. Dezembers 2022 öffentlich als Partei zu folgenden Punkten zu bekennen:**

- 1) Verurteilen Sie öffentlich den Angriffskrieg der Türkei auf die AANES sowie den Nordirak.**
- 2) Setzen Sie sich öffentlich und in Ihrer Partei dafür ein, dass die Bundesrepublik Deutschland bei der OPCW (,Organisation für das Verbot chemischer Waffen') eine Untersuchung der Chemiewaffenangriffe in Südkurdistan/Nordirak beantragt.**
- 3) Unterstützen Sie öffentlich die Forderung der AANES nach einer Flugverbotszone in Nord- und Ostsyrien und unterzeichnen Sie die Erklärung von Women Defend Rojava dazu.**
- 4) Setzen Sie sich öffentlich und in Ihrer Partei dafür ein, dass Deutschland ein Embargo über die Lieferung von Waffen und Waffenteilen an die Türkei und den Iran verhängt, sowie jegliche politische und wirtschaftliche Unterstützung der beiden Staaten unterlässt.**
- 5) Setzen Sie sich öffentlich und in Ihrer Partei dafür ein, dass das Verbot der ,Arbeiterpartei Kurdistan' (PKK), das immer wieder als Rechtfertigung für die Verfolgung und Unterdrückung kurdischer und demokratisch bewegter Menschen in Deutschland, der Türkei und ganz Kurdistan erhalten muss, aufgehoben wird.**

Mit freundlichen Grüßen,

**Women Defend Rojava Dresden**  
dresdenwomendefendrojava@riseup.net

**Aktionskomitee Defend Kurdistan Dresden**  
defendkurdistan\_dresden@riseup.net

[mehr Informationen finden Sie hier:](#)

www.womendefendrojava.net/de  
Twitter: @WomenDefendRoj1  
Instagram: womendefendrojava\_brd

www.defend-kurdistan.com  
@InfoDefendK  
defendkurdistan

sowie: ifk-sachsen.de | Twitter: @ifk\_sachsen | t.me/solidresden

[1] [https://www.ippnw.de/commonFiles/bilder/Frieden/2022\\_IPPNW\\_Report\\_on\\_possible\\_Turkish\\_CWC\\_violations\\_in\\_Northern\\_Iraq.pdf](https://www.ippnw.de/commonFiles/bilder/Frieden/2022_IPPNW_Report_on_possible_Turkish_CWC_violations_in_Northern_Iraq.pdf)

[2] <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/tuerkei-anschlag-urheber-101.html>

[3] <https://targetplatform.net/en/?p=1571>

[4] <https://www.bundestag.de/resource/blob/546854/07106ad6d7fc869307c6c7495eda3923/wd-2-023-18-pdf-data.pdf>

[5] <https://www.bundestag.de/resource/blob/663322/fd65511209aad5c6a6eae95eb779fcba/wd-2-116-19-pdf-data.pdf>

[6] <https://www.bundestag.de/resource/blob/896494/ffc70eb3fc4286a190efaebf52509eb9/wd-2-031-22-pdf-data.pdf>